

# Nachhaltiger Systemwechsel

**Die Stadtwerke Wolfhagen treiben die lokale Energiewende voran und haben mit der Umstellung auf SD.NET zudem ihren Sitzungsdienst reformiert. Damit ist dem Klimaschutz auch auf organisatorischer Ebene Rechnung getragen.**

Aktuell stammt ein Drittel des Stroms in Deutschland aus Wind, Sonne oder Biomasse. Im Jahr 2022 sollen die letzten drei deutschen Atomkraftwerke vom Netz gehen. Ziel der Energiewende ist es, bis zum Jahr 2050 den Anteil der erneuerbaren Energien am Stromverbrauch auf 80 Prozent zu steigern und den Treibhausgasausstoß im Einklang mit den EU-Zielen um 95 Prozent – im Vergleich zum Jahr 1990 – zu reduzieren.

Im nordhessischen Landkreis Kassel machen sich die Stadtwerke Wolfhagen für regenerative Stromerzeugung sowie die konsequente Nutzung energieeffizienter Technologien stark. Wolfhagen nahm im Jahr 2015 am Förderprogramm „Schaufenster intelligente Energie“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) teil und will sich zur klimaneutralen Kommune entwickeln. Bereits im Jahr 1996 wurden erste Windräder in Betrieb genommen. Später kamen eine Biogasanlage und eine großflächige Solaranlage hinzu. Seit 2015 wird der Strombedarf der

Stadt zu 100 Prozent aus vor Ort erzeugter Energie aus regenerativen Quellen gedeckt. Dieses Engagement ist bundesweit einmalig und wurde 2015 mit dem Energy Award der Energy Academy ausgezeichnet.

„Als Dienstleistungsunternehmen, das sich zu 75 Prozent im Besitz der Stadt Wolfhagen und zu 25 Prozent im Besitz der Wolfhagener BürgerEnergieGenossenschaft befindet, fühlen wir uns der Region und ihren Menschen auf besondere Weise verbunden“, sagt Stadtwerke-Geschäftsführer Alexander Rohrssen. „Unser Ziel ist es, die Bürger sicher und zuverlässig mit Energie und Wasser zu versorgen und die Menschen der Region für den Klimaschutz zu sensibilisieren. Eine dezentrale Energieversorgung ist dabei ein wichtiger Baustein.“

Auch auf organisatorischer Ebene setzen die Stadtwerke auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Dazu haben sie den Sitzungsdienst SD.NET vom Bielefelder Unternehmen Sternberg eingeführt. Empfohlen

wurde das System von der Stadt Wolfhagen. Die Kommune hatte bereits positive Erfahrungen mit dem Sitzungsdienst gemacht. So konnte sie unter anderem durch den Einsatz von SD.NET rund 1,5 Tonnen Papier pro Jahr einsparen.

Die Lösung bildet alle Verwaltungsvorgänge in der kommunalen Gremienarbeit ab und unterstützt die Anwender als Redaktionssystem für Sitzungstermine und -unterlagen. Das Grundmodul SD.NET bietet zudem die Möglichkeit, Sitzungstermine zu planen und Gremien sowie Mandatsträger zu verwalten. Dokumente wie Einladungen, Vorlagen und Niederschriften können über das Programm erstellt werden. Die gefassten Beschlüsse und Abstimmungen werden in SD.NET gespeichert. Durch den modularen Aufbau, die einfache Handhabung und die papierlose Dokumentenverwaltung auf allen Endgeräten bietet die Software den Stadtwerken eine unkomplizierte Lösung für die Verwaltung der Aufsichtsratsunterlagen. „Viele Gremienmitglieder kennen das System bereits von ihrer Arbeit als Stadtverordnete. Unsere Gremienmitglieder sind außerdem sehr technikaffin, und so konnte die Umstellung auf SD.NET ohne Probleme durchgeführt werden“, berichtet Stadtwerke-Chef Rohrssen. Alle Gremienmitglieder sind schon seit Jahren mit Tablets ausgestattet und können das System damit auch mobil nutzen. Nach dem Download der App für Android, iOS oder Windows startet ein automatischer Abgleich mit dem Gremieninformationssystem. Unterlagen, Beschlüsse und Nach-



## Die Autorin: Jana Schröder

Jana Schröder ist seit 2009 bei den Stadtwerken Wolfhagen tätig. Seit 2010 ist sie Assistentin der Geschäftsführung und unter anderem für die Kommunikation mit dem Aufsichtsrat und den anderen Gremien verantwortlich. Sie war auch in die Implementierung des neuen Sitzungsdienstes SD.NET involviert.



*Wolfhagen will sich zur klimaneutralen Kommune entwickeln.*

richten sind so jederzeit auf dem neuesten Stand.

Eine komfortable Recherche im Archiv war eine der wichtigsten Anforderungen, welche die Stadtwerke an das neue System stellten. Der unkomplizierte Zugriff auf alle Informationen ist vor allem deshalb wichtig, weil der Aufsichtsrat aus neun, teilweise wechselnden Mit-

gliedern besteht. Diese können von der Geschäftsführung nun über SD.NET zu allen Unterlagen und Beschlüssen auf dem Laufenden gehalten werden. Alle Nutzer können also die Beschlüsse der vergangenen Jahre einfach nachverfolgen. Die Recherche im Archiv ist für die Gremienmitglieder auch ohne Internet-Zugang möglich. Wie auf Papier können Fundstellen farblich

markiert und in einer Trefferliste angezeigt werden. Ideen oder Anmerkungen finden als Notiz Platz und können mitgezeichnet werden.

### **Intuitives Handling**

Trotz dieser vielfältigen Funktionen verlief die Umstellung auf das System reibungslos. Intensive Schulungen der Mitarbeiter waren dabei ein wichtiger Faktor. Bei Rückfragen steht Sternberg den Stadtwerken zur Seite. „Das System erfüllt alle Anforderungen, die wir an einen modernen, papierlosen Sitzungsdienst stellen“, betont Rohrssen. „Neben dem Zugriff auf das Archiv für alle berechtigten Nutzer profitieren wir von dem intuitiven Handling und der Möglichkeit, alle Beschlüsse und Entscheidungen transparent abzubilden.“ ■